

# Assistierter Suizid und Palliativmedizin

---

## Rechtliche Aspekte

---

15. Forum Palliativmedizin  
11. - 12. November 2022 | Berlin

Prof. Dr. jur. Dr. h.c. Volker Lipp  
Georg-August-Universität Göttingen

# Suizid und Suizidhilfe

## Selbsttötung

- eigenhändig
- freiverantwortlich  
→ keine Pflicht zur Intervention (BGH 2019)
- sonst: allgemeine Hilfespflicht (§ 323c StGB), besondere Pflicht für Garanten

## Tötung

- von fremder Hand
- ausdrückliches und freiverantwortliches Verlangen  
→ mildere Strafe nach § 216 StGB
- sonst: Totschlag, Mord (§§ 212, 211 StGB)

# Suizid und Suizidhilfe

## Unterstützung bei der Durchführung einer Selbsttötung

- nur wenn Selbsttötung freiverantwortlich
- Hilfe durch Dritte muss möglich sein und darf nicht verboten werden (BVerfG 2/2020)
- § 217 StGB aufgehoben (BVerfG 2/2020)
- **Für Ärzte:** § 16 S. 3 MBO-Ä („Sie dürfen keine Hilfe zur Selbsttötung leisten“) aufgehoben durch DÄT 2021

# Freiverantwortlichkeit

- „**Freiverantwortlichkeit**“ entscheidet, ob
  - Suizidentschluss zu akzeptieren ist, oder
  - Suizidwilliger an Umsetzung gehindert werden muss
- **Kriterien**
  - BVerfG 2/2020 orientiert sich an (*nicht*: setzt sie gleich!) den Grundsätzen zur informierten Einwilligung eines Patienten
  - BÄK 2019: Hinweise zum Umgang mit Zweifeln an der Einwilligungsfähigkeit

# Freiverantwortlichkeit

- **Einsichts-** und **Urteilsfähigkeit** für die konkrete Entscheidung **über die Selbsttötung**
  - Ausreichende Fähigkeit zum Verständnis (Einsichtsfähigkeit)
  - Ausreichende Fähigkeit zur eigenständigen Entscheidung und Handlung (Urteilsfähigkeit)
- Reife
- psychische Störung oder Krankheit

# Freiverantwortlichkeit

- **Kenntnis** von allen entscheidungserheblichen Gesichtspunkten, insbesondere der Alternativen zur Selbsttötung und der Folgen
- **Überlegtheit** und **Ernsthaftigkeit** des Entschlusses
  - Dauerhaftigkeit, innere Festigkeit
  - nicht: ambivalent, vorübergehende Krise...
- **Eigenständiger** Entschluss
  - Kein Zwang, Drohung oder Täuschung

# Betäubungsmittelrecht

**Zwei Zugänge** zu Betäubungsmitteln (z. B. Natrium-Pentobarbital)

- Erlaubnis durch Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), § 3 BtMG
- Verschreibung/Überlassung durch Arzt, § 13 BtMG

# Betäubungsmittelrecht

- **Erlaubnis durch BfArM, § 3 BtMG**
  - BfArM: nicht für Selbsttötung, da nicht zur medizinischen Versorgung (§ 5 Abs. 1 Nr. 6 BtMG)
  - BVerwG 2017/2019: denkbar bei schwerer und unheilbarer Krankheit
  - OVG NRW 2022 und BVerfG (5/2020 und 12/2020): derzeit kein Anspruch auf Erlaubnis, das muss Gesetzgeber regeln



# Betäubungsmittelrecht

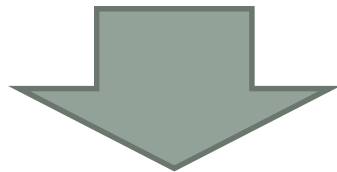
- **Verschreibung/Überlassung durch Arzt, § 13 BtMG**
  - Voraussetzung: Anwendung beim Menschen muss „begründet“ sein
  - Rechtsprechung bisher: Anwendung muss zu therapeutischen Zwecken indiziert sein
  - BVerfG 12/2020 und OVG NRW 2/2022: evtl. auch für Selbsttötung, aber ***nicht entschieden!***
- derzeit ***Gefahr der Strafbarkeit***  
nach § 29 iVm. § 13 BtMG!

# Wünsche nach Hilfe bei der Selbsttötung

Ärztliche und pflegerische Aufgaben bei der Behandlung und Begleitung von Patienten

-> Was gehört zu Behandlung und Versorgung?

-> Hilfe zur Selbsttötung als (möglicher) Bestandteil der Behandlung und Versorgung eines Patienten?



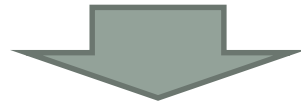
BÄK (2011 und 2021): keine ärztliche Aufgabe!

# Aufgaben von Ärzten und Pflege

- Vertrauensvolles, offenes Gespräch
- auch über Suizidgedanken oder Wünsche zu sterben!
- Hintergründe und Anlässe ergründen
- Alternativen ermitteln, aufzeigen, besprechen und anbieten oder vermitteln
- Wenn Suizidwunsch gefestigt erscheint:  
Gibt es konkrete Anhaltspunkte, dass der Wunsch nicht freiverantwortlich ist?

# Berufliche Aufgaben

- **Beistand und Leidensminderung bei Sterbenden**  
(für Ärzte vgl. §§ 1 Abs. 2, 16 S. 1 MBO-Ä)
- selbst wenn Sterbeprozess durch einen freiverantwortlichen Suizid eingeleitet wurde (BGH 2019: keine Hilfspflicht bei freiverantwortlichem Suizid)!



Keine Hilfe bei der Selbsttötung,  
sondern berufliche Aufgabe!

# Wünsche nach Hilfe bei der Selbsttötung

**Leitfragen:** Wie weit darf ich mitgehen (gesetzlicher Rahmen → 1. und 2.) und wie weit bin ich persönlich dazu bereit (→ 3.)?

1. Ist das **verboten** durch Strafrecht oder Berufsrecht? – Nein!
2. Erlaubt das BtMG die Verschreibung / Überlassung von **Betäubungsmitteln** zur Selbsttötung? – Gefahr der Strafbarkeit!
3. In diesem Rahmen: Individuelle **Gewissensentscheidung**

# Mitwirkung bei der Selbsttötung

- Keine berufliche Aufgabe, sondern **individuelle Gewissensentscheidung**
- **Mitwirkung** = Unterstützung bei der konkreten Durchführung der Selbsttötung, z.B.
  - konkrete Anleitung zur Planung und Durchführung
  - Vermittlung an eine Suizidhilfeorganisation
  - Gutachten im Rahmen der Suizidhilfe durch eine Suizidhilfeorganisation

# Mitwirkung bei der Selbsttötung

## Strafrecht zieht Grenzen

- Verschreibung/Überlassung von Medikamenten zur Selbsttötung  
→ Gefahr der Strafbarkeit  
nach § 29 i.V.m. § 13 BtMG
- Tötung auf Verlangen  
→ strafbar nach § 216 StGB

# Hinweise

- BÄK (2021): Hinweise zum ärztlichen Umgang mit Suizidalität und Todeswünschen nach dem Urteil des BVerfG zu § 217 StGB
  - BÄK (2019): Hinweise und Empfehlungen zum Umgang mit Zweifeln an der Einwilligungsfähigkeit bei erwachsenen Patienten
  - BÄK (2011): Grundsätze zur ärztlichen Sterbebegleitung
- 
- Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen, Urteil v. 2.2.2022, Az. 9 A 146/21
  - BVerfG, Kammerbeschluss v. 10.12.2020, Az. 1 BvR 1837/19
  - BVerfG, Kammerbeschluss v. 20.5.2020, Az. 1 BvL 2/20 u.a.
  - BVerfG, Urteil v. 26.2.2020, Az. 2 BvR 2347/15 u.a.
  - BGH, Urteil v. 3.7.2019, Az. 5 StR 132/18



# Kontakt

Prof. Dr. jur. Dr. h.c. Volker Lipp

Universität Göttingen

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Medizinrecht  
und Rechtsvergleichung

Platz der Göttinger Sieben 6

37073 Göttingen

Tel.: 0551/39-27380

Fax: 0551/39-26459

E-Mail: [lehrstuhl.lipp@jura.uni-goettingen.de](mailto:lehrstuhl.lipp@jura.uni-goettingen.de)

Internet: <http://www.uni-goettingen.de/de/sh/25322.html>